

Vorstellung im Gemeindebrief Neuwerk



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Neuwerkkirche begegnete mir zum ersten Mal in den Worten meines Kollegen Hans-Christian Reichelt: "Diese Kirche ist das schönste romanische Gebäude in ganz Norddeutschland." Als ich dann zum ersten Mal die Kirche besuchte, waren Teile des Innenraumes eingerüstet und es roch nach Putz und Farbe. Das, was trotz Baustelle zu erkennen war, ließ mich ahnen, was gemeint war: Die Neuwerkkirche - ein Ort von außergewöhnlicher architektonischer und spiritueller Kraft.

Heute, bald 16 Jahre später, bin ich nun gemeinsam mit meiner Kollegin Bärbel Brückner mit dafür verantwortlich das Leben in dieser Kirche und in der Neuwerkgemeinde zu gestalten. Was für eine schöne Aufgabe!

Obwohl ich sicher einigen aus gemeinsamen Veranstaltungen bekannt bin, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Geboren und aufgewachsen bin ich in dem evangelisch geprägten Nürnberg. Wichtig aus dieser Zeit sind mir die Sebalduskirche als Ort meiner Taufe und Konfirmation und auch Erlebnisse bei den Weihnachtsfeiern der Nürnberger Stadtmission, dem damaligen Arbeitsfeld meines Vaters. Gerade hier wurde der lutherische Grundsatz "durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin" deutlich, der mein Leben seitdem wie ein roter Faden durchzieht.

In meiner Studienzeit war mir ein Auslandsjahr in Brasilien eine wichtige Erfahrung: die Verbindung von Spiritualität mit der Lebenssituation der Menschen hat mich beeindruckt.

Gemeinsam mit sehr armen Familien die Bibel zu lesen und zu deuten, war ein mich prägendes Erlebnis.

Im Vikariat in der St. Pauli Gemeinde in Braunschweig habe ich dann das breite Spektrum einer lebendigen bürgerlichen Stadtgemeinde kennengelernt. Meine erste Pfarrstelle führte mich zurück in die bayrische Landeskirche, in die Erlösergemeinde in Bad Kissingen. In einem großen und starken Team von Pfarrerinnen und Pfarrern galt es zum einen der besonderen Herausforderung, die ein international bekannter Kurort bedeutet, zu begegnen und gleichzeitig das evangelische Leben in ländlichen Diasporagemeinden aufrecht zu erhalten.

Seit 1997 lebe ich nun gemeinsam mit meinem Mann Ralph Beims in Goslar und arbeite wie Sie sicherlich wissen, in der Marktgemeinde. Neben der Geschäftsführung ist die Betreuung der Kita Zum Markte dort mein wichtigstes Aufgabenfeld. Während meiner gemeindlichen Tätigkeit habe ich eine tiefenpsychologisch orientierte Fortbildung in Seelsorge absolviert, außerdem leite ich seit vielen Jahren den Kirchenfrauenkonvent der Landeskirche Braunschweig.

Mittlerweile gehören zu unserer Familie vier Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungs. Der Harzrand ist nicht allein die Heimat meines Mannes und meiner Kinder, sondern zunehmend auch die meine.

Vielleicht mag sich manch einer fragen: Marktgemeinde, Familie und nun auch Neuwerk - wie kann das gehen?

Zunächst bitte ich Sie einmal zu prüfen, ob Sie sich das bei einem männlichen Kollegen auch gefragt hätten! Als zweites möchte ich wenigstens andeuten, dass das Management einer sechsköpfigen Familie kaum weniger anspruchsvoll ist als eine Kirchengemeinde mit zu leiten. Und drittens ist mit persönlich Folgendes wichtig, nämlich dass ich in Neuwerk nicht alleine am Start bin. Und dabei denke ich nicht nur an meine Kollegin Bärbel Brückner, sondern auch an die erfahrenen Mitglieder des Kirchenvorstandes, an die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die vielen aktiven Gemeindeglieder, die ich bereits kennen gelernt habe. Und nicht zuletzt steht unser gemeinsames Tun unter der Zusage, die das Matthäusevangelium Jesus zuschreibt: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen".

Der Geist Christi möge unsere gemeinsame Zeit tragen und leiten!

Pfarrerin Karin Liebl